

diese Verordnung nicht anzuwenden, wenn mit der Ausführung vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung begonnen worden ist. Auf Bauvorhaben nach den Sätzen 1 und 2 ist die EnEV-Durchführungsverordnung vom 6. Mai 2003 (GBL. S. 228), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBL. S. 884, 890), weiter anzuwenden. Abweichend von Satz 3 darf auf Verlangen des Bauherrn nach dieser Verordnung verfahren werden, wenn über den Bauantrag noch nicht bestandskräftig entschieden ist oder im Kenntnisgabeverfahren mit der Ausführung noch nicht begonnen werden darf.

§ 10

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die EnEV-Durchführungsverordnung vom 6. Mai 2003 (GBL. S. 228), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBL. S. 884, 890), außer Kraft.

STUTTGART, den 27. Oktober 2009

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

OETTINGER

PROF. DR. GOLL	PROF. DR. REINHART
RECH	RAU
PROF. DR. FRANKENBERG	STÄCHELE
PFISTER	DR. STOLZ
GÖNNER	DRAUTZ
	PROF'IN DR. HÜBNER

Elfte Verordnung der Landesregierung zur Änderung der Gaststättenverordnung

Vom 10. November 2009

Auf Grund von § 18 des Gaststättengesetzes in der Fassung vom 20. November 1998 (BGBl. I S. 3419), geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 21. Juni 2005 (BGBl. I S. 1666), wird verordnet:

Artikel 1

Die Gaststättenverordnung in der Fassung vom 18. Februar 1991 (GBL. S. 196, ber. 1992 S. 227), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBL. S. 895), wird wie folgt geändert:

§ 9 erhält folgende Fassung:

»§ 9

Allgemeine Sperrzeit

(1) Die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie für öffentliche Vergnügungsstätten beginnt um 3 Uhr, in Kur- und Erholungsorten um 2 Uhr. In der Nacht zum Samstag und zum Sonntag beginnt die Sperr-

zeit um 5 Uhr. Für Spielhallen beginnt die Sperrzeit um 0 Uhr. Sie endet jeweils um 6 Uhr.

(2) In der Nacht zum 1. Januar wird die Sperrzeit aufgehoben, in der Nacht zum Fastnachtsdienstag und zum 1. Mai beginnt sie um 5 Uhr. Satz 1 gilt nicht für Spielhallen.«

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

STUTTGART, den 10. November 2009

Die Regierung des Landes Baden-Württemberg:

OETTINGER

PROF. DR. GOLL	PROF. DR. REINHART
RECH	RAU
PROF. DR. FRANKENBERG	STÄCHELE
PFISTER	HAUK
DR. STOLZ	GÖNNER
DRAUTZ	PROF'IN DR. HÜBNER

Bekanntmachung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst über die Änderung der Satzung der Stiftung evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

Vom 26. Oktober 2009

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat als Stiftungsaufsichtsbehörde mit Erlass vom 17. September 2009 (22-800.02-3-2/174) die nachstehende Neufassung der Satzung der Stiftung evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg) genehmigt.

STUTTGART, den 26. Oktober 2009

DR. HAGMANN
Ministerialdirigent

Satzung der Stiftung evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

(Fassung vom 26. Februar 2009)

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Rechtsform, Sitz, Name

Die Stiftung führt den Namen »evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)«, im Folgenden abgekürzt »Stiftung« genannt. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Mannheim. Sie wurde als Stiftung des Landes Baden-Württemberg errichtet.